

«Es braucht gute Ideen, Inspiration und Geld, um eine Zeitung zu machen»

Die Zeitung «BebbiKids» wird von Kindern gemacht. Zwei von ihnen erzählen, wie sie das Zeitungsmachen erlebt haben.

Von Martin Stich

An der 4. Ausgabe der «BebbiKids», die vor wenigen Wochen erschienen ist, haben die 11-jährige Hanna und der 10-jährige Samwel mitgearbeitet. Der «Vogel Gryff» sprach mit den jungen Zeitungsmachern.



Kreativ. Samwel und Hanna schrieben für «BebbiKids». Foto: mst.

Vogel Gryff: Warum wolltet ihr bei den «BebbiKids» unbedingt dabei sein?

Hanna: Als ich klein war, habe ich die Kinderromanreihe «Gregs Tagebuch» gelesen. In einer Geschichte kam ein Mädchen vor, das eine Zeitung machte. Das wollte ich auch, und als ich



Kinder an der «Macht». Im Kinderbüro arbeiten die jungen Zeitungsmacher an einer Ausgabe «BebbiKids». Foto: zvg Kinderbüro

hörte, dass man beim Kinderbüro eine Zeitung machen kann, dachte ich, das wäre perfekt für mich.

Samwel: Ich finde es cool, bei einer Zeitung zu arbeiten. Weil ich gerne fotografiere und Interviews mache, dachte ich, ich wäre eine gute Hilfe. Ausserdem hat ein Freund von mir auch schon bei einer Ausgabe «BebbiKids» mitgemacht. Er sagte, es sei eine tolle Sache.

«Wir sind Kinder, wir können alles erreichen»

Samwel, Kinderjournalist

Was ist eurer Meinung nach wichtig, um eine Zeitung zu machen?

Hanna: Man muss gut zusammenarbeiten können. Manchmal klappt das bei mir, manchmal nicht.

Samwel: Es braucht mehrere Dinge: Man muss gute Ideen haben, es braucht Inspiration – und Geld! Letzteres braucht es sowieso immer. Ah ja, und dann ist noch ein gutes Team nötig, weil man nicht alles alleine machen kann.

Ist es im digitalen Zeitalter nicht veraltet, eine Zeitung zu machen?

Samwel: Wir sind Kinder, wir können alles erreichen und sind die Zukunft (grinst breit). Was nützt einem Internet, wenn man beispielsweise keinen Strom hat? Was will man dann machen? Deshalb muss man schon etwas «oldschool» sein.

Hanna: Ich finde, das Internet ist manchmal besser als eine Zeitung. Und beides kann auch langweilig sein. Aber ich finde es trotzdem toll, eine Zeitung zu machen. Ich denke auch, dass es weniger gefährlich ist, eine Zeitung zu lesen, als beim Herumlaufen auf dem

Handy zu lesen ohne aufzupassen. Ausserdem sind die Texte auf dem Handy kleiner als in einer Zeitung.

Welche Themen würdet ihr gern in der Zeitung «BebbiKids» sehen?

Samwel: Zum Beispiel Interviews mit Angestellten in Geschäften mit grossen Namen – beispielsweise Apple. So können die Leser erfahren, wie es ist, dort zu arbeiten. Und vielleicht wollen sie dann auch mal dort tätig werden.

Hanna: (überlegt sehr lange) Mich würde es interessieren, wie viele Youtuber es in Basel gibt.

Könntet ihr euch vorstellen, irgendwann mal als Journalisten zu arbeiten?

Samwel: Das kann ich mir zurzeit nur schwer vorstellen.

Hanna: Ich nicht.

Was könnt ihr mit dem Ausdruck Fake News anfangen?

Hanna: Ich finde es sehr wichtig, bei der Wahrheit zu bleiben. Es werden ja nicht nur Texte manipuliert, sondern auch Bilder.

Samwel: Wir könnten im Gefängnis landen. Doch ist das schlimm? Ich habe gehört, dort gibt es Pudding.

Pudding kannst du in einem Geschäft kaufen. Dafür brauchst du nicht extra ins Gefängnis zu geben.

(langes Gelächter von Hanna und Samwel). Wie war es eigentlich für euch, als ihr die fertige Zeitung in den Händen hieltet?

Hanna: Ich hatte kein spezielles Gefühl. Ich wusste ja schon vorher, wie sie ungefähr aussehen wird.

Samwel: Als die Zeitung fertig war, war es für mich, als hätte man Picasso seinen Pinsel weggenom-

men (kichert). Viele meiner Bekannten und Freunde wollten ein Exemplar von mir haben, was ich ihnen auch besorgt habe.

Hanna: Ich habe ebenfalls Zeitungen an Verwandte und Bekannte verschenkt. Diese haben sich sehr gefreut.

Samwel: In der Schule haben mich sogar Leute, die ich nicht kenne, angesprochen. Sie sagten: «Hey, du bist doch der aus der Zeitung.»

Was war für euch das Einfachste beim Produzieren der Zeitung – und was das Schwierigste?

Samwel: Das Einfachste war, die Zeitung zu machen. Und das Schwierigste, darauf zu warten, bis sie fertig war.

Hanna: Das Schwierigste für mich war manchmal, mit den anderen zusammen zu arbeiten. Und das Einfachste war, sich Fragen für Interviews zu überlegen. Die Fragen fliegen mir einfach so in den Kopf.

Neue Finanzierung und höhere Auflage

mst. Die Zeitung «BebbiKids» muss von jeder Ausgabe zur nächsten neu finanziert werden. Dabei helfen Spenden und Stiftungen. Erstmals wurde Anfang August auch ein Crowdfunding gestartet. Die Produktion einer Ausgabe dauert rund ein halbes Jahr. «BebbiKids» wird in allen Basler Primarschulen verteilt, in Riehen, Bettingen und an weiteren ausserschulischen Standorten, wo Kinder sind. Natürlich sind auch Exemplare im Kinderbüro auf der Lyss erhältlich. Und da die Zeitung als Beilage in der «bz Basel» erscheint, erhalten sie auch deren Abonnenten.

Schrittweise will das Kinderbüro immer mehr Standorte beliefern. Darum ist für die kommende fünfte Ausgabe im November erstmals eine Grossauflage von rund 92 000 Exemplaren geplant, knapp 60 000 mehr als bei der letzten Ausgabe. Dabei sollen alle Schulstandorte im Baselbiet beliefert werden. Hauptthema der nächsten Ausgabe wird das 30-jährige Bestehen der UNO-Kinderrechte sein. Wer das Crowdfunding für die nächste Ausgabe unterstützen möchte, kann dies tun auf: www.crowdfify.net/de/projekt/kinderzeitung-bebbikids/project

Eine Idee aus dem Kinderbüro

mst. Der Verein Kinderbüro Basel wurde vor 19 Jahren gegründet. Er setzt sich für die Anliegen der Kinder und deren Rechte ein und sorgt dafür, dass sie in der Politik und Öffentlichkeit beachtet werden. Dazu gehört die 2017 gegründete Kinderzeitung «BebbiKids».

Mitmachen können alle Kindermitglieder des Büros im Alter von 9 bis maximal 12 Jahren. Bewerben können sie sich vor jeder neuen Ausgabe. «Aus dem Motivationsschreiben sollte hervorgehen, warum sie mitmachen wollen», sagt Sarah Ganzmann vom Kinderbüro. «Die Kinder bringen die Ideen ein, wir gleisen sie auf. Wir begleiten sie unter anderem zu Interview-Terminen und sind ihnen eine Stütze bei Unsicherheiten oder Fragen.»

Kinderbüro Basel,
Auf der Lyss 20
Tel: 061 263 33 55
www.kinderbuero-basel.ch